

## Waiblinger, Wilhelm: Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande der Fabel

- 1 Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande der Fabel
- 2 Leb' ich, so sei auch mein Herz, sei auch mein Lied ihr geweiht.
- 3 Bleibt in den Fesseln und glaubt was euch die Amme gelehret;
- 4 Anderes aber bewegt mir den entbundenen Geist.
- 5 Dieser Boden, er trug der Offenbarungen jede;
- 6 Jupiter, Mahom und Christ glaubt' und verehrte man hier.
- 7 Drum verarget mir nicht, wenn mir der Tempel Girgentis
- 8 Mehr als der maurische Dom Opfer und Andacht verdient;
- 9 Wenn dein uranisches Wundergebild, Syrakus, wenn die Göttin
- 10 Mehr als das heilige Holz heute dem Auge gefällt.
- 11 Dir gestatt' ich dafür, daß du deutschthümlicher Salbung
- 12 Lebest für gothische Kunst, gothischen Glaubens erstirbst.
- 13 Erst ein Jude, dann Christ, erst Protestant, dann katholisch,
- 14 Wahrlich ein Heiland, doch erst will ich am Kreuze dich sehn.

(Textopus: Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande der Fabel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)